



AP & S International GmbH

Donaueschingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr Jahr 2021

AP&S International GmbH, Donaueschingen

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AP&S International GmbH (nachfolgend auch „AP&S“ genannt) hat sich im Jahr 2021 weiter auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Nassprozessanlagen, vorwiegend für die Halbleiterindustrie (inkl. MEMs und LEDs), fokussiert. Die Hauptmärkte von AP&S sind Europa und Asien, in Asien verstärkt China. AP&S baut seine Position als Lösungsanbieter in der Nasschemie weiter aus und wird damit der steigenden Kundennachfrage als „One-Stop-Shop“-Lieferanten gerecht.

Das Unternehmen wird am Sitz der Gesellschaft in Donaueschingen, Deutschland, betrieben. Weiter werden eine Niederlassung in Malaysia und Catania (Sizilien) und Servicestützpunkte in Dresden, Regensburg, Neuenburg sowie Reutlingen unterhalten.

2. Forschung und Entwicklung

Die in den Vorjahren begonnene Standardisierung von Modulen und Baugruppen der Systeme wird weiter verfeinert, um dem Anspruch nach kostenoptimalen, kundenspezifischen Nassprozesslösungen noch mehr gerecht zu werden. Des Weiteren war AP&S wie in den Vorjahren in zwei große europäische Förderprojekte aus dem Semiconductorbereich involviert.

In 2020 wurde verstärkt in die Thematik neue Materialien investiert und daraus mit resultierend für den Batchbetrieb eine Demoanlage gebaut. Diese wurde in 2021 für etliche Kundentests genutzt, im Wesentlichen für Prozesse mit Siliziumkarbid. Aus diesen Kundentests konnten einige Aufträge generiert werden.

Aus dem Bereich der Supporting Equipments wurde eine neue Generation eines Reinigers für Carrier und Boxen entwickelt. Im Gegensatz zu den bereits bestehenden Produkten CBII und CBIII hat der neu entwickelte CleanSurf ein größeres Fassungsvermögen und kann mehr Boxen bzw. Carrier gleichzeitig reinigen. Außerdem ist er durch seinen modularen Aufbau mit einer Automatisierung ausstattbar. Der Kunde entscheidet, zu welchem Zeitpunkt er die Automatisierung benötigt und so kann dieser zu jedem Zeitpunkt automatisiert werden. Nach einer entsprechenden Automatisierung ist die Maschine dann noch um ein weiteres CleanSurf-Modul ergänzbar, welches nochmals zur entsprechenden Durchsatzhöhung führt. Weitere Schlüsselmerkmale des CleanSurf sind die einfache Fertigbarkeit durch den sehr modularen Aufbau und auch Servicierbarkeit.

Die projektunabhängigen Entwicklungsleistungen aus den Jahren 2017 bis 2020 wurden im Jahr 2021 weitergeführt. Insbesondere die neue Anlagenplattform aus den Bereichen der 200mm- und 300mm-Batchtechnologie wurde weiter vorangetrieben. Auf Basis dieser entwickelten Technologie wurde bereits 2018 eine Demoanlage hergestellt. Die in diesem Zusammenhang entwickelte Software und Konstruktionsleistungen wurden im Jahr 2021 mit zusätzlichen Funktionen weiterentwickelt.

Ende 2021 wurde damit begonnen, ein neues 200mm-Anlagenkonzept umzusetzen. Mit der Konzeption der neuen Anlagenplattform wurde bereits Ende 2019 sehr kundennah begonnen. In diesem seit dort entwickeltem Skript wurde durch viele Workshops mit Kunden sehr viel Praxiswissen aus dem Halbleiter-Nassprozessbereich implementiert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliches Umfeld, Konjunktur und Branchensituation

Im Jahr 2021 erlangte unsere Branche, die „Halbleiter- oder Semiconductor-Industrie“, einen Bekanntheitsgrad und Stellenwert wie noch nie zuvor. Nahezu der gesamte Maschinenbausektor, die Automobilindustrie sowie der Energiebereich warten händeringend auf die benötigten Elektronikbaugruppen und Micro-Chips. Europäische Halbleiterhersteller, könnten deutlich mehr Micro-Chips verkaufen, wenn sie die Produktionskapazitäten hätten. Es wird, wie schon lange Zeit nicht mehr, in Produktionserweiterungen und Ersatzbeschaffungen investiert.



In den vergangenen Jahrzehnten waren einzelne Hochphasen in der Halbleiterindustrie immer mit neuen Trends oder Technologiesprüngen verbunden, Ende der 90er-Jahre das Internet und in den 2010er-Jahren der Handy- bzw. Smartphone-Hype. Nun, in den 2020er-Jahren, haben wir mehrere parallel verlaufende Trends und Technologiesprünge wie 5G, die Elektrifizierung des Automobils, die Energiewende oder Internet of Things etc. Dies führt dazu, dass gemäß mehreren Marktanalysen, von einem stetigen Marktwachstum in den nächsten fünf Jahren auszugehen ist.

Inzwischen haben auch Regierungen einzelner Länder bis hin zur EU erkannt, dass die Halbleiterindustrie als Schlüsseltechnologie in besonderem Maße den Europäischen Wirtschaftsmotor antreibt, aber auch zum Erliegen bringen kann. Um zukünftige „Schocks“ unserer Wirtschaft zu vermeiden hat die EU-Kommission den European Chips Act verabschiedet, mit dem Ziel den bisherigen Weltmarktanteil europäischer Chips von 10% auf 20% bis 2030 zu verdoppeln. In einem Weltmarkt, der sich bis 2030 verdoppeln wird, kommt dies einer Vervierfachung der Produktion gleich. Zu diesem Zweck sollen in den nächsten Jahren bis zu 43 Milliarden EUR gefördert werden, es sollen u.a. Abhängigkeiten von asiatischen Produzenten reduziert werden.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Das gesamte Jahr 2021 war gekennzeichnet von Beschaffungen an Nassprozessequipment, hauptsächlich bei unseren Bestandskunden im europäischen Raum. Ziel dieser Beschaffungsmaßnahmen ist, die bestehende Produktionskapazität schnell zu erweitern. Dem hingegen steht jedoch immer mehr, dass die Lieferzeiten für Nassprozessequipment stark gestiegen sind. Die hohe Nachfrage führt zum einen zu Engpässen bei der Personalkapazität des Unternehmens, zum anderen sind die Lieferzeiten für Komponenten stark angestiegen. Vor allem die Belieferung mit hochreinen Bauteilen im Bereich der Medientechnik wie auch die Versorgung mit SPS-Steuerungen und Elektronikbauteilen ist dabei hervorzuheben. Lieferzeiten mit bis zu 40 Wochen sind keine Seltenheit. Die Einflüsse auf die Lieferzeit von Anlagentechnik für die Halbleiterindustrie sind dabei beträchtlich.

Die zu Jahresbeginn gesetzten Ziele für den Umsatz und die Gesamtleistung wurden im Jahr 2021 teilweise erreicht. Für den Rückgang der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich sind mehrere Gründe zu nennen. Corona bedingt sind weiterhin die Reisen zu unseren Kunden erschwert, die zum Großteil für die finale Abnahme und zugleich für die Umsatzrealisierung der Projekte relevant sind. Gleichzeitig mussten einige Projekte aufgrund von Lieferverzögerungen bei den Materialien, sowie durch krankheitsbedingte Ausfälle (COVID-19) verschoben werden. Jedoch wurde das zu Jahresbeginn gesetzte Ziel der Gesamtleistung übertroffen, wofür die deutliche Erhöhung im Bestand der unfertigen Erzeugnisse verantwortlich ist. Das Jahresergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 2% gestiegen.

3. Auftragsbestand, Auslastung

Wie bereits in den Jahren zuvor ist unsere Akquise weiterhin sehr breit gefächert, diese reicht von kleinen Instituten und Universitäten mit geringen Budgets bis zu Großkonzernen, welche Produktionslinien benötigen. Das breite Produktportfolio wird weiterhin optimiert und ermöglicht uns, diesen Umfang an verschiedensten Anfragen abzudecken.

Es konnten weiterhin Anfragen in den USA akquiriert und bearbeitet werden, so dass sich dieser Markt in den nächsten Jahren auch für uns erschließen könnte.

Der Auftragseingang im Jahr 2021 wurde hauptsächlich mit langjährigen Bestandskunden generiert. Der Kundenstamm konnte jedoch auch bei Neukunden abermals erweitert und somit das Risiko der Abhängigkeiten von einzelnen Kunden reduziert werden.

Eine erste Auftragseingangsplanung für 2021 beruhte auf dem positiven Trend aus 2020 und aussichtsreichen Gesprächen mit diversen Schlüsselkunden, jedoch auch auf der Ungewissheit inwieweit die COVID-19 Pandemie die Investitionen und Nachfrage an Halbleiterelektronik nochmals abschwächen könnte. Im Q3 zeigte sich aber deutlich, dass die Nachfrage überdurchschnittlich wächst und viele Hersteller in Lieferengpässe gerieten. Nun wurden schnellstmöglich Produktionskapazitäten benötigt. Von verschiedenen Schlüsselkunden wurden neue Projekte kurzfristig angefragt und bestellt. Hier handelte es sich um Anlagen für neue Technologien, aber auch klassische Kapazitätserweiterungen. Dies hatte zur Folge, dass wir die Auftragseingangsplanung um +60% anpassten und weitere Maßnahmen, wie Personalbeschaffung und Erweiterung der Fertigungsflächen, starteten. Dieser positive Trend hielt an und wurde im Q4 sogar nochmals übertroffen. Das Jahr 2021 konnten wir mit einem erneuten Auftragseingangsrekord in der Firmenhistorie abschließen. Diese positive Entwicklung war in allen Vertriebswegen festzustellen, sodass eine Auslastung bis Anfang 2023 sichergestellt ist.

4. Investitionen, Finanzierungsvorhaben

Die aktivierten Investitionen der AP&S betragen in 2021 2.243 TEUR. Darin enthalten sind Geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 516 TEUR, die im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben wurden.

Die größten Investitionen, mit einem Volumen von ca. 54 % der Zugänge, waren zwei aktivierte interne Entwicklungsaufwendungen, die unter den selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenständen ausgewiesen sind.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow finanziert.

5. Controlling

Alle betrieblichen Prozesse, Personal, Finanzbuchhaltung, Controlling, Materialwirtschaft, Produktion sowie der Vertrieb, werden über SAP R/3 verwaltet.

Wöchentlich werden die Kosten aller aktuellen Projekte ausgewertet. Die Istkosten werden den Planzahlen gegenübergestellt. Abweichungen werden analysiert und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Ebenfalls wöchentlich wird die Liquiditätsplanung aktualisiert. Die Liquiditätsplanung beinhaltet alle Ein- und Auszahlungen in der Wochendarstellung.

Seit 2005 ist AP&S nach ISO 9001 zertifiziert. Die Prozesse werden regelmäßig durch interne Audits überprüft. Im Jahr 2021 wurden 16 interne Audits durchgeführt. Es gab keinen neuen Prozess. Im November 2021 fand das erste externe Überwachungsaudit zur Rezertifizierung von 2020 nach ISO 9001:2015 statt, welches erfolgreich bestanden wurde.

III. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage



Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.341 TEUR von 16.159 TEUR (2020) auf 17.500 TEUR (2021) erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe haben sich von 1.376 TEUR (2020) um 1.219 TEUR auf 2.595 TEUR (2021) erhöht. Aufgrund zum Teil gestiegener Lieferfristen wurde der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bewusst erhöht, um die eigene Produktion reibungslos aufrecht zu erhalten und eigene Lieferfristen einhalten zu können.

Die unfertigen Erzeugnisse haben sich von 5.841 TEUR (2020) um 9.477 TEUR auf 15.318 TEUR (2021) deutlich erhöht. Die aktivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen haben sich ebenfalls von 3.243 TEUR (2020) um 7.965 TEUR auf 11.208 TEUR (2021) erhöht. Ursache hierfür sind im Wesentlichen, dass aufgrund von Materialengpässen nicht wie geplant gefertigt, geliefert oder abgenommen werden konnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 2.968 TEUR (2020) um 766 TEUR auf 2.202 TEUR (2021) gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 192 TEUR (2020) um 83 TEUR auf 275 TEUR (2021), im Wesentlichen bedingt durch geleistete Anzahlungen auf Vorräte.

Die liquiden Mittel reduzierten sich zum Bilanzstichtag von 5.067 TEUR (2020) um 1.330 TEUR auf 3.737 TEUR (2021), im Wesentlichen bedingt durch eine Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft in Höhe von 1.500 TEUR. Das Eigenkapital hat sich von 5.603 TEUR (2020) um 55 TEUR auf 5.549 TEUR (2021) reduziert. Die Veränderung ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.445 TEUR, abzüglich der Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft von 1.500 TEUR. Auf der Kapitalseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 556 TEUR von 6.982 TEUR (2020) auf 7.538 TEUR (2021) erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus der Neuaufnahme von einem Darlehen zur Projektfinanzierung für laufende Aufträge in Höhe von 2.000 TEUR sowie der Tilgung bestehender Darlehen in Höhe von 1.444 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen haben sich um 255 TEUR von 255 TEUR (2020) auf 510 TEUR (2021) erhöht. Dies hängt mit dem gestiegenen Materialbedarf zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 889 TEUR (2020) um 375 TEUR auf 1.234 TEUR (2021) gestiegen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 373 TEUR hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass sich die Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft erhöht hat.

Die passiven latenten Steuern haben sich von 182 TEUR (2020) um 263 TEUR auf 445 TEUR (2021) erhöht. Dies ist auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände zurückzuführen.

2. Ertragslage

Das Rohergebnis hat sich von 14.295 TEUR (2020) um 2.843 TEUR auf 17.138 TEUR (2021) erhöht. Vor allem hängt dies mit der im Vergleich zum Vorjahr höheren Gesamtleistung und damit im Wesentlichen mit der Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen zusammen. Überproportional zum Anstieg der Gesamtleistung haben sich die Materialkosten erhöht. Dies ist zum einen auf die weltweite Erhöhung der Materialpreise zurückzuführen, zum anderen darauf, dass der Anstieg der Gesamtleistung auf einen überproportionalen Anstieg der unfertigen Erzeugnisse zurückzuführen ist, die nur zu Herstellungskosten bewertet sind.

Der Personalaufwand hat sich von 8.442 TEUR (2020) um 1.671 TEUR auf 10.113 TEUR (2021) erhöht. Dieser Anstieg geht im Wesentlichen auf Neueinstellungen infolge der positiven Geschäftsentwicklung zurück. Die Personalkostenquote zur Gesamtleistung war rückläufig.

Die Abschreibungen erhöhten sich von 879 TEUR im Jahr 2020 um 310 TEUR auf 1.189 TEUR im Jahr 2021. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 892 TEUR von 2.842 TEUR (2020) auf 3.734 TEUR (2021). Dies ist insbesondere auf gestiegene Energie- und Raumkosten (+142 TEUR), gestiegenen Kosten der Warenabgabe (+119 TEUR) sowie auf Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (+239 TEUR) zurückzuführen. Die restliche Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 392 TEUR verteilt sich auf diverse Einzelpositionen.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag im Jahr 2021 betrug 1.913 TEUR im Vergleich zu 1.972 TEUR im Jahr 2020.

3. Liquidität, Finanzierung

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.807 TEUR und hat sich daher deutlich verbessert, trotz Anstiegs der Vorräte. Ursache hierfür ist insbesondere der starke Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die gestiegenen Abschreibungen und der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Durch die gute Liquiditätsausstattung waren wir auch in der Lage, die Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow zu finanzieren. Der Kapitaldienst für Darlehen wurde vertragsgemäß erfüllt. Die Finanzierungssituation und die Liquidität waren stets sichergestellt.

IV. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Der hohe Auftrags- und auch Angebotsbestand spiegelt die wirtschaftliche Lage innerhalb der Halbleiterindustrie wider.

Die Wachstumsprognosen der Branche sind weiterhin sehr gut und die gesamte Halbleiterindustrie blickt positiv auf die kommenden Jahre. Wir sind davon überzeugt, dass die Steigerung der bestehenden Produktionskapazitäten und auch Entwicklungen wie 5G, E-Mobilität, die Vernetzung von Dingen des täglichen Lebens oder Hybrid-Mobilität und schlussendlich Themen wie künstliche Intelligenz das Wachstum im Halbleitermarkt in den nächsten Jahren weiter steigen lassen. Neue Technologien, die am Markt verwendet werden, stehen bei AP&S mit der klaren Zielsetzung im Fokus, hier als Entwicklungspartner unserer Kunden in vorderster Linie zu stehen. Somit sind wir bestens gerüstet, wenn nach der Entwicklung die Massenfertigung beginnt und entsprechende Maschinen benötigt werden.

AP&S wird auf die positive Marktsituation und die damit verbundene Nachfrage an Produktionsanlagen dahingehend reagieren, dass die Produktionskapazität kontinuierlich erweitert wird und am Markt akzeptable Lieferzeiten sichergestellt sind. Die Produktionskapazitäten werden durch die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Einführung effizienter Fertigungsmethoden kontinuierlich verbessert. Gleichzeitig werden wir die vorhandenen Kapazitäten weiter optimieren und die bestehende Produktionsfläche erweitern, um die Gesamtleistung des Unternehmens weiter zu steigern und der Nachfrage am Markt gerecht zu werden.



Wir gehen davon aus, dass sich der Umsatz und die Gesamtleistung im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr im deutlich zweistelligen Prozentbereich erhöhen werden. Dies wird sich entsprechend positiv auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses auswirken. Der genaue Umfang der Steigerung von Gesamtleistung und Ertrag hängt davon ab wie schnell und in welchem Umfang es gelingt, die Kapazitäten insbesondere in den Bereichen Produktion und Inbetriebnahme weiter aufzubauen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

2.1 Chancen

a. Markt

Seit einem kurzfristigen Einbruch der Nachfrage bei Halbleitern zu Beginn der Corona-Krise in Q1/2020, ist die weltweite Nachfrage nach Halbleitern enorm gestiegen, was vor allem auf die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Consumer-Elektronik, Kommunikation und E-Mobilität zurückgeführt werden kann. Weiterhin haben zuvor geschwächte Industriezweige, wie z.B. die Automobilindustrie, mittlerweile ihre Produktionsstandorte wieder vollständig aktiviert, um auch dort der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden. Dieser zusätzliche Bedarf an Halbleitern kann aktuell nicht gedeckt werden, weshalb es in der gesamten Halbleiterindustrie zu langen Lieferzeiten kommt. Als Reaktion auf die gestiegene Nachfrage kündigen große Chiphersteller regelmäßig neue Investitionen in neue Werke und in den Ausbau der bestehenden Fertigungskapazität an.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und insbesondere die Unterbrechung von Lieferketten haben gezeigt, wie stark Deutschland und Europa bei der Versorgung mit Halbleitern von anderen Ländern abhängig ist. Öffentlich zugängliche Analysen zeigen, dass Europa nur ca. 20% seines Bedarfs mit eigenen Fabriken decken kann. Für einen Großteil der Versorgung mit Chips sind die europäischen Industrien abhängig von den Ländern USA, China und Taiwan.

Auch zeigen sich immer mehr Einflüsse durch unsichere Handelsbeziehungen und Wirtschaftssanktionen zwischen den USA und China, insbesondere auch im Hinblick auf einen drohenden Konflikt zwischen China und Taiwan. Sollte dieser Konflikt eskalieren, so ist von einem Lieferstopp und hohen Preissteigerungen bei Mikrochips aus Taiwan auszugehen, was zu großen Verwerfungen in der Weltwirtschaft sorgen wird. Auf politischer Ebene, sowohl national als auch EU-weit, ist der Ausbau dieses wichtigen Industriezweigs mittlerweile erkannt und es wird versucht, über milliarden schwere Förderprogramme neue Fertigungsstandorte in Deutschland und Europa anzusiedeln. Dies signalisiert uns, dass am Markt der Bedarf an Produktionsanlagen zur Herstellung von Halbleitern weiterhin stark wächst.

b. Wettbewerber

Durch die gute, branchenübergreifende Auslastung (Microchip-Hersteller und Zulieferindustrie) wurden im Jahr 2021 mehrere Anforderungen an die Maschinenbauer gesetzt. Diese können wie folgt zusammengefasst und priorisiert werden:

1. Verfügbarkeit und Lieferzeit à umso schneller, umso besser
2. Nähe und Service
3. Bereits qualifizierte Produktionsprozesse
4. Innovation und Steigerung der Produktivität

So konnte AP&S 2021 Neukunden gewinnen, die sich für technologisch weiterentwickelte Anlagen entschieden haben, aber auch langjährige Bestandskunden weiterhin halten, die ihre Produktion um baugleiche Anlagen erweiterten. Die aufgeführten Anforderungen versuchen wir bestmöglich für uns zu nutzen. Bestandskunden werden mit weiteren Servicedienstleistungen gebunden oder es werden weitere Produkte auf AP&S-Maschinen qualifiziert. Neukunden, welche in den letzten Jahren auf dem Weltmarkt beschafft haben, schätzen nun die Nähe lokaler regionaler Servicestandorte und lassen dies immer gewichtiger in ihre Kaufentscheidung einfließen.

Jedoch konnten auch Wettbewerber Projekte mit Angabe eines besseren Liefertermins gewinnen und somit kurzfristig Marktanteile sichern. In der zweiten Jahreshälfte war jedoch schon deutlich zu erkennen, dass die Materialverfügbarkeit zunehmend schlechter wird und teils keine Liefertermine für Baugruppen und Materialien abgegeben werden. Mit der Gewissheit, dass diese Situation alle Maschinenbauer betrifft, wird es für Wettbewerber immer riskanter kurzfristige Liefertermine abzugeben und dann drohende Strafen und Pönale zu erhalten.

Das im Jahr 2020 erweiterte Labor führte auch im Jahr 2021 zu einem deutlichen Vorteil. So konnten wir nicht nur den Kunden die Funktionen unserer Maschinen demonstrieren und nachweisen, sondern auch erste „Prozess-Vor-Qualifizierungen“ durchführen.

c. Personal

2021 hat sich, wie bereits geschildert, der gute Auftragseingang weiter fortgesetzt, wodurch eine weitere Anpassung der Kapazitäten notwendig wurde. Die Personalplanung wurde unterjährig entsprechend angepasst. Im Vergleich zu 2020 hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt wieder angespannt. Dennoch konnten wir die meisten vakanten Stelle adäquat besetzen. Darüber hinaus haben wir unsere Prozesse insbesondere im Fertigungsbereich umgestellt, sodass wir flexibler und schneller fertigen können. Die Ausbildung von jungen Menschen hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. Neben den gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungsplätzen haben wir insbesondere das Angebot im Bereich Praktika und Abschlussarbeiten für Studierende aufgebaut und erstmals einen dualen Studienplatz im Bereich Vertrieb geschaffen. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir junge Mitarbeiter früh an uns binden, aktuelles Wissen ins Unternehmen holen und gleichzeitig einen guten Wissenstransfer - auch in branchenspezifischen Bereichen - fördern.

Die hohe Kompetenz, gepaart mit der langjährigen Branchenerfahrung unserer Mitarbeiter, ist nach wie vor ein wesentlicher Faktor im Wettbewerb mit anderen Anbietern am Markt.

Durch die Kombination aus flexiblen Organisationsstrukturen, agilen Führungsmethoden und langjähriger Branchenerfahrung, kombiniert mit neuen Technologien, sehen wir uns gute Chancen die Herausforderungen gut zu bewältigen.

2.2 Risiken

a. Allgemeine Wettbewerbsrisiken



Die Tendenzen aus den Vorjahren, dass große Kunden ihre Lieferanten bündeln wollen, sind noch ersichtlich, jedoch kann sich in der aktuellen Marktlage kein Microchip-Hersteller leisten, Produkte auf Basis fehlender Produktionskapazitäten zu verlieren. Daher werden auch neue Maschinenlieferanten qualifiziert, die ggf. schneller liefern können. Dies ist eine Chance und natürlich Risiko zugleich, wie unter 2.1 b. beschrieben.

Weiterhin gehören zum Wettbewerberskreis Konzerne mit mehr als 5.000 Mitarbeitern, aber auch gleichzeitig KMU's mit 10-15 Mitarbeitern. Große Wettbewerber haben eine entsprechende Marktmacht, sind dafür aber oft nicht flexibel genug, um auf Kundenwünsche einzugehen. Kleinere Wettbewerber sind flexibler, jedoch mangelt es ihnen an einer entsprechenden Serviceabdeckung sowie Innovations- und Weiterentwicklungskraft.

Es zeichnet sich jedoch ein klarer Trend ab, dass kleinere Wettbewerber (KMU's mit 10-15 Mitarbeitern), die sich nicht mit Themen wie „Internet of Things“, „Industrie 4.0“ und künstlicher Intelligenz in Maschinen (selbstlernende Maschinen) beschäftigen, die zukünftigen Marktanforderungen nur schwer erfüllen können. Mit den heutigen Ideen und Lösungen seitens AP&S und der Unterstützung des Schwesterunternehmens tecon GmbH sehen wir uns in diesem Wettbewerb gut gerüstet.

Wie unter Ziffer 2.1 a beschrieben, bringen die guten Prognosen für die weltweite Halbleiterindustrie zusätzliche Effekte mit sich. So haben diverse Maschinenbauer im Jahresverlauf Teilbereiche abgestoßen oder es haben sogar komplette Firmenübernahmen durch Investoren stattgefunden. So wurde z.B. eine deutscher Analysesystemhersteller durch einen israelischen Konzern und Investor übernommen. Aber auch bereits bekanntgewordene Übernahmen anderer Maschinenbauer durch chinesische Investoren wurden in den letzten Zügen untersagt und verhindert. Dies zeigt, dass diese Industrie und das in Europa vorhandene Knowhow geschützt wird und nicht frei am Markt gehandelt werden soll und darf. Inwieweit dies zu Wachstum und Innovation oder Stagnation innerhalb von Europa führt, wird von verschiedenen Maßnahmen und Förderprojekten durch die Regierungen und die EU selbst abhängen.

b. Technologische Risiken

Um technologische Risiken bei Neuentwicklungen zu minimieren, arbeitet AP&S weiterhin eng mit Entwicklungspartnern, wie z.B. IMS in Stuttgart oder verschiedenen Fraunhofer-Instituten, zusammen. Auch ist eine Nähe zu den Kunden wichtig und minimiert somit das technische Risiko.

c. Finanzierungsrisiko

Die Planung setzt für die Finanzierung der Projekte die Beibehaltung der Kreditlinien und Projektfinanzierungen voraus. Um auch Projektverschiebungen, Liefertermin- und Zahlungsverzögerungen oder parallellaufende Projekte ohne Liquiditätsempässe abzufangen, ist die Weiterführung der Projektfinanzierungslinien wichtig. Rahmenverträge mit den Hausbanken, die flexibel eingesetzt werden können, d.h. für Avale, als Kontokorrentlinie oder für Projektfinanzierungen, sind entsprechend abgeschlossen.

Es stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

d. Zahlungsausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird weiterhin über Bürgschaften und Akkreditive abgedeckt. Kreditversicherungen werden aufgrund unserer permanenten Risikoanalyse weiterhin nicht in Anspruch genommen.

e. Beschaffungsrisiko

Die Tendenz, dass die Realisierungszeiträume der Kunden von der Entscheidung zur Investition bis zur kompletten Umsetzung kürzer werden und die Kunden dadurch verstärkt auf kürzere Lieferzeiten drängen, setzt sich weiterhin fort. Verstärkt wird der Druck vor allem durch die Verknappung am Chipmarkt, welche durch die stark gestiegene Nachfrage nach Mikrochips entstand. Nur durch einen schnellen Ausbau der Fertigungskapazität bei den Chipherstellern kann dieser Situation entgegengewirkt werden.

Das Risiko, auf Grund von langen Beschaffungszeiten keine marktkonformen Lieferzeiten anbieten zu können, ist daher weiterhin als hoch einzustufen. Stark gestiegene Lieferzeiten bei wichtigen Schlüsselkomponenten für die Herstellung von Anlagen für die Halbleiterindustrie haben direkten Einfluss auf die Lieferfähigkeit von neuem Produktionsequipment. Insbesondere bei der Beschaffung von Zulieferkomponenten kommt es zu erheblichen Verzögerungen am Markt. Aktuelle Auswirkungen sind im Rohmaterial bei Stahl, Edelstahl, Kunststoff und Quarz spürbar. Ebenfalls sind hochreine und somit prozessrelevante Bauteile wie auch Elektronikbauteile aller Art mit deutlich längeren Lieferzeiten belegt.

f. Wechselkurse

Im Allgemeinen liegen in schwankenden Wechselkursen eher Risiken. Aufträge werden fast ausschließlich in EURO abgeschlossen. Bei USD-Angeboten werden entsprechende Währungsschwankungspuffer einkalkuliert und die Gültigkeit der Angebote zur Risikominimierung verkürzt. Bei Einkäufen im USD-, JPY- und CHF-Raum wird, abhängig vom Betrag und kalkulierten Wert, darüber entschieden, ob im Einzelfall eine Kursicherung über ein Devisentermingeschäft abgewickelt wird.

g. Ukraine Krieg

Ende Februar hat sich die weltpolitische Lage durch den russischen Angriff auf die Ukraine drastisch verändert. Aufgrund der sich sehr dynamisch entwickelnden Situation ist eine verlässliche Prognose über das Ausmaß der Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit derzeit nicht möglich. Unmittelbar erwartet die Geschäftsführung geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von AP&S International GmbH. Die Gesellschaft hat weder in der Ukraine noch in Russland direkte geschäftliche Aktivitäten. Mittelbar ist jedoch aufgrund der krisenbedingten sehr hohe Volatilität an den Energiemärkten, insbesondere in Europa, von negativen Auswirkungen auf die Energiepreise und die Sicherheit der Energieversorgung auszugehen. Auch die Versorgungssicherheit mit anderen bedeutenden Rohstoffen,



die zum großen Teil aus Russland kommen und teilweise für unsere Kunden von großer Bedeutung sind, ist aufgrund von beschlossenen oder noch zu erwartenden Sanktionen gefährdet und könnte sich so indirekt negativ auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 auswirken.

Donaueschingen, den 31.03.2022

AP&S International GmbH

Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin

Tobias Bausch, Geschäftsführer

Tobias Drixler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	4.486.494,10	3.762.642,90
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.861.101,10	777.795,19
1. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	118.590,35	0,00
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.589.848,22	650.945,90
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	152.662,53	126.849,29
II. Sachanlagen	2.615.393,00	2.974.847,71
1. technische Anlagen und Maschinen	1.592.170,25	2.083.877,77
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	843.381,44	751.657,52
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	179.841,31	139.312,42
III. Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
1. sonstige Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00
B. Umlaufvermögen	12.919.829,62	12.209.430,05
I. Vorräte	6.705.043,90	3.981.034,94
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	11.208.344,60	3.243.490,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.477.873,03	3.161.333,71
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.062,08	1.479,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.476.810,95	3.159.854,71
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.736.912,69	5.067.061,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	93.630,78	187.066,29



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Bilanzsumme, Summe Aktiva	17.499.954,50	16.159.139,24
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	5.548.771,07	5.603.442,05
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	1.278.196,27	1.278.196,27
III. Gewinnvortrag	2.800.245,78	2.884.857,35
IV. Jahresüberschuss	1.445.329,02	1.415.388,43
B. Rückstellungen	1.889.535,64	2.110.863,13
C. Verbindlichkeiten	9.443.647,39	8.262.594,06
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.538.360,68	6.981.756,19
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.263.907,09	889.342,82
3. sonstige Verbindlichkeiten	641.379,62	391.495,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten	172.850,40	0,00
E. Passive latente Steuern	445.150,00	182.240,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	17.499.954,50	16.159.139,24

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	17.138.424,78	14.294.988,80
2. Personalaufwand	10.112.539,29	8.441.524,67
a) Löhne und Gehälter	8.390.756,82	7.056.915,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.721.782,47	1.384.609,37
3. Abschreibungen	1.188.935,11	879.142,77
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.188.935,11	879.142,77
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.734.015,23	2.841.995,20
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	1.677,08
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	400,00	300,00



	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190.111,94	162.406,27
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	446.517,90	540.320,78
a) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	262.910,00	-33.260,00
9. Ergebnis nach Steuern	1.466.705,31	1.431.576,19
10. sonstige Steuern	21.376,29	16.187,76
Jahresüberschuss	1.445.329,02	1.415.388,43

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

AP & S International GmbH, 78166 Donaueschingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Firma lautet AP & S International GmbH. Der Sitz ist in Donaueschingen. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter HRB 611899.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist entsprechend der Größenmerkmale nach § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

Der Jahresabschluss der AP & S International GmbH wurde auf der Grundlage der geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Bestimmungen. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 von dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und zwei selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände fertiggestellt und mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten wurde unter Berücksichtigung des § 255 Abs. 2a HGB vorgenommen, d.h. es wurden nur die Entwicklungskosten aktiviert. Da die Vermögensgegenstände zum 01.12.2021 fertiggestellt waren, wurde ab diesem Zeitpunkt die Abschreibung vorgenommen. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr aufgewendeten Entwicklungskosten auf die aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände betrug EUR 1.240.338,08, abzüglich hierfür im Geschäftsjahr gewährte Fördergelder in Höhe von EUR 34.919,61. Forschung wurde im Geschäftsjahr nicht betrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit Sachanlagevermögen selbst geschaffen wurde, wurden die unmittelbar zurechenbaren Kosten, die notwendigen Gemeinkosten, Sondereinzelkosten der Herstellung und durch die Herstellung veranlasste Abschreibungen aktiviert.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden um gewährte Zuschüsse für die Investitionen gekürzt.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und voll abgeschrieben.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach der Durchschnittsmethode unter Anwendung der FiFo-Methode. Die Herstellungskosten beinhalten neben den unmittelbar zurechnungsfähigen Kosten auch die notwendigen Gemeinkosten, Projektzinsen, Sondereinzelkosten der Fertigung und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als einem Jahr und wurden zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Wie im Vorjahr wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der Forderungen gebildet. Die Höhe des Prozentsatzes wurde nach dem Ausfallwagnis, Kundenskotti und dem Zinsverlust gebildet.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden nicht pauschalwertberichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassakurs umgerechnet.

4. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als Anlage beigelegt und integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine Zuzahlung im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Für die Aktivierung selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von EUR 1.144.669,12.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	01.01.2021 EUR	Auflösung EUR	Verbrauch EUR	Zuführung EUR	31.12.2021 EUR
Rückstellung Personalkosten	238.068,00		238.068,00	256.740,13	256.740,13
Gewinnbeteiligung Mitarbeiter	751.600,00		751.600,00	805.000,00	805.000,00
Rückstellung für Gewährleistung und Inbetriebnahme	363.696,00		363.696,00	285.924,00	285.924,00
Sonstige Rückstellungen	372.996,54		372.996,54	199.373,46	199.373,46
	1.726.360,54		1.726.360,54	1.541.577,46	1.541.577,46

Die Rückstellung für Personalkosten setzt sich aus der Rückstellung aus Überstunden, Resturlaub, Provisionen und Abfindungen zusammen. Die Rückstellungen für die Gewinnbeteiligung enthält die Rückstellung für Mitarbeiterbeteiligung und Tantieme.

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2021

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	zwei bis fünf Jahre TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR	gesamt TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	4.196	3.342	0	7.538
Vorjahr	1.068	5.808	106	6.982
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	11.208			11.208
Vorjahr	3.243			3.243
aus Lieferungen und Leistungen	510			510

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	zwei bis fünf Jahre TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR	gesamt TEUR
Vorjahr	255			255
Sonstige				
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	705	228	329	1.262
Vorjahr	276	228	386	889
Übrige Verbindlichkeiten	131			131
davon aus Steuern	126			137
davon soziale Sicherheit	5			137
Vorjahr				
davon aus Steuern	132			
davon soziale Sicherheit	4			
Summe	16.661	3.570	329	20.560
Summe Vorjahr	4.979	6.036	491	11.506

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil durch Forderungszessionen und Sicherungsübereignung (Raumsicherung Warenlager) gesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterliegen den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen EUR 1.224.169,98 (VJ: EUR 867.144,14) und sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Zum 31.12.2021 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag über das Betriebsgebäude von monatlich EUR 30.500,00 für das Gebäude Werk I und von zusätzlich EUR 6.750,00 für das Gebäude Werk II. Die Verpflichtung aus dem Pachtvertrag besteht gegenüber der Gesellschafterin Global Plus GmbH. Die Pachtverträge haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

Aufgrund der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände waren passive latente Steuern zu bilden. Diese entwickelten sich wie folgt:

Stand Beginn Gj.	182.240,00 EUR
Veränderung	262.910,00 EUR
Stand Ende Gj.	445.150,00 EUR

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung per 31.12.2021 in Höhe von EUR 9.050,94 (VJ: EUR 8.331,40) enthalten.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 15.278,71 (VJ: EUR 27.869,62).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten an die Gesellschafterin gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 19.587,45 (VJ: EUR 11.314,26).

6. Sonstige Angaben

Sonstige Pflichtangaben



Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 1.445.329,02. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Devisentermingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine schwebenden Devisentermingeschäfte.

Personalzahl

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 153 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	I/2021	II/2021	III/2021	IV/2021	Ø
Angestellte	98	102	106	111	104
gewerblich Angestellte	26	29	30	35	30
Azubis/Trainees	13	12	12	15	13
Aushilfen	4	7	7	6	6
Summe	141	150	155	167	153

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die folgende Person geführt:

- Alexandra Laufer-Müller, Dipl. Informatikerin, Donaueschingen
- Tobias Bausch, Techn. Betriebswirt, Blumberg
- Tobias Drixler, B.Eng Maschinenbau, Dunningen

Auf die Angaben der Bezüge wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beteiligungsverhältnisse

Muttergesellschaft:

Global Plus GmbH

Sitz Donaueschingen

7. Nachtragsberichterstattung

Ende Februar hat sich die weltpolitische Lage durch den russischen Angriff auf die Ukraine drastisch verändert. Aufgrund der sich sehr dynamisch entwickelnden Situation ist eine verlässliche Prognose über das Ausmaß der Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit derzeit nicht möglich. Unmittelbar erwartet die Geschäftsführung geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von AP&S International GmbH. Die Gesellschaft hat weder in der Ukraine noch in Russland direkte geschäftliche Aktivitäten. Mittelbar ist jedoch aufgrund der krisenbedingten sehr hohen Volatilität an den Energiemärkten, insbesondere in Europa, von negativen Auswirkungen auf die Energiepreise und die Sicherheit der Energieversorgung auszugehen. Auch die Versorgungssicherheit mit anderen bedeutenden Rohstoffen,



die zum großen Teil aus Russland kommen und teilweise für unsere Kunden von großer Bedeutung sind, ist aufgrund von beschlossenen oder noch zu erwartenden Sanktionen gefährdet und könnte sich so indirekt negativ auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 auswirken.

Donaueschingen, den 31. März 2022

AP & S International GmbH

Alexandra Laufer-Müller, Geschäftsführerin

Tobias Bausch, Geschäftsführer

Tobias Drixler, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.2021	
	01.01.2021	Zugang	Abgang	Umbuchung		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	1.194.355,31	1.205.418,47	0,00	0,00	2.399.773,78	
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	118.590,35	0,00	0,00	118.590,35	
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	721.902,49	85.514,52	0,00	3.200,00	810.617,01	
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.260.998,67	137.636,39	414.776,74	0,00	2.983.858,32	
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.368.660,46	515.859,01	176.302,18	1.800,00	2.710.017,29	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.312,42	179.841,31	134.312,42	-5.000,00	179.841,31	
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	
	7.695.229,35	2.242.860,05	725.391,34	0,00	9.212.698,06	
	Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	543.409,41	266.516,15	0,00	809.925,56	650.945,90	1.589.848,22



	Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2021	Zugang	Abgang	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2021
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.590,35
2. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	595.053,20	62.901,28	0,00	657.954,48	126.849,29	152.662,53
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.177.120,90	450.574,61	236.007,44	1.391.688,07	2.083.877,77	1.592.170,25
2. Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.617.002,94	408.943,07	159.310,16	1.866.635,85	751.657,52	843.381,44
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	139.312,42	179.841,31
III. Finanzanlagen						
Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
	3.932.586,45	1.188.935,11	395.317,60	4.726.203,96	3.762.642,90	4.486.494,10

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 29.04.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AP&S International GmbH, Donaueschingen

Wir haben den Jahresabschluss der AP&S International GmbH, Donaueschingen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AP&S International GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Donaueschingen, 06. April 2022

KAISER HAMMER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tröndle, Wirtschaftsprüfer

Michael Kuhn, Wirtschaftsprüfer